

Abfallbericht 2018

Nachfolgend werden die Abfallmengen zur Beseitigung und zur Verwertung von privaten Haushalten und Geschäften aus dem Stadtgebiet Nürnberg und die Entwicklung der Abfallmengen zur Beseitigung in der Müllverbrennungsanlage Nürnberg dargestellt:

1. Private Haushalte und Geschäfte

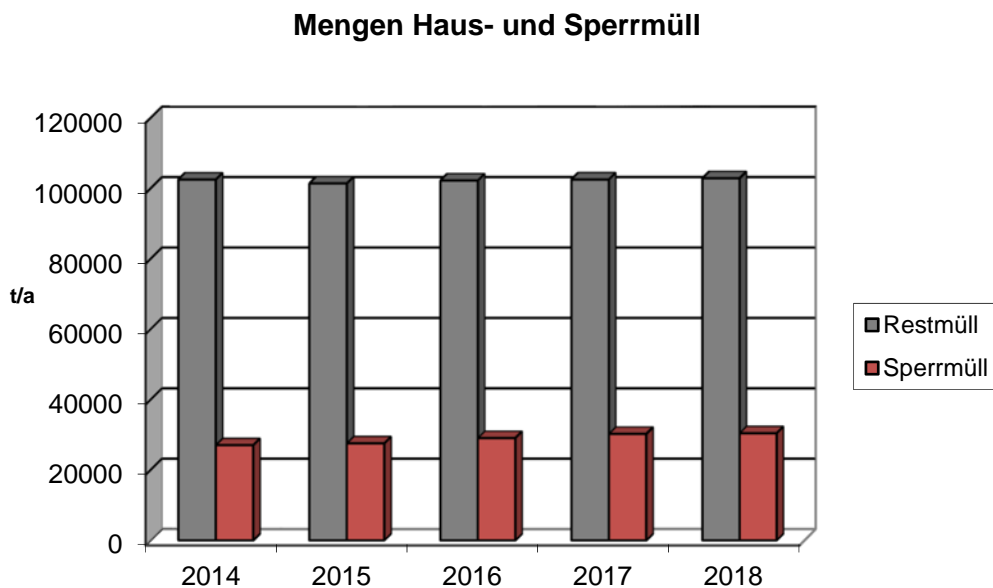
1.1 Abfälle zur Beseitigung (Restmüllabfuhr)

Die durch die Systemabfuhr (Restmüllbehälter 60 – 1.100 l) abgefahrene Restmüllmenge aus Nürnberger Haushalten und Geschäften ist im Jahr 2018 mit 102.883 t im Vergleich zum Vorjahr (102.544 t) nahezu konstant geblieben. Aus diesen Werten errechnet sich eine Restmüllmenge von 192,5 kg (Vorjahr 193,2 kg) pro Einwohner/Jahr.

Das Sperrmüllaufkommen ist in 2018 um 0,7 % auf 30.482 t gestiegen. Dabei stieg die Menge, die an den Wertstoffhöfen angenommen wurde um 1,6 %, während sich die Sperrmüllmenge auf Abruf um 5,6% verringerte.

Im Rahmen der Schadstoffsammlung aus Haushalten und Kleingewerbe wurden 2018 mit 55 t Problemabfällen 1 t weniger als im Vorjahr angenommen. Dies entspricht einem Rückgang von 1,8 %.

Folgende Grafik zeigt in einem Fünf-Jahres-Vergleich die Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll:

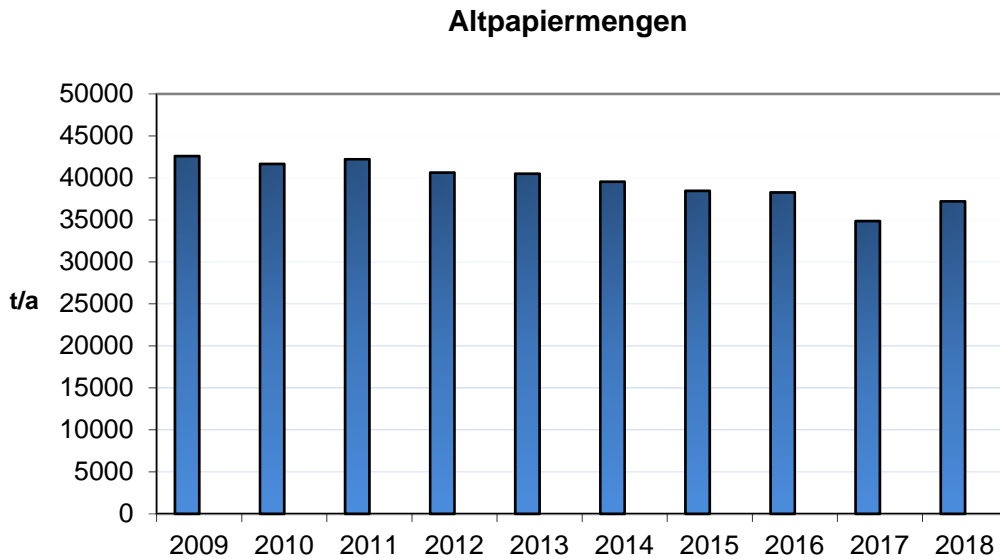


1.2 Abfälle zur Verwertung

1.2.1 Altpapier

Die Altpapiermenge (Papier, Pappe und Kartonagen) ist im Jahr 2018 nach einem Mengeinbruch in 2017 wieder deutlich angestiegen. Die über die blaue Tonne, die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe gesammelte Gesamtpapiermenge betrug 37.209 t (Vorjahr 34.853 t). Dies entspricht 69,6 kg pro Einwohner/Jahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Altpapiermengen in den letzten 10 Jahren:



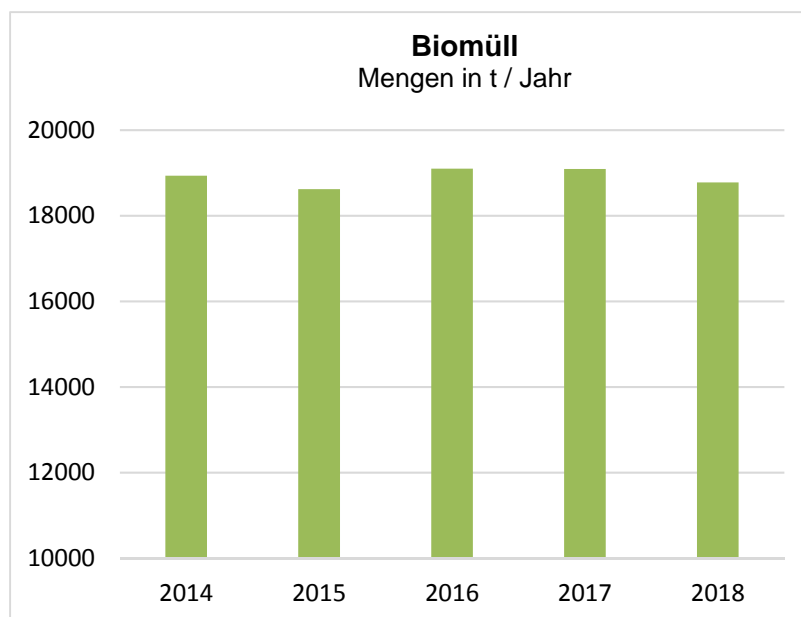
1.2.2 Altglas

Im Jahr 2018 wurden über die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe 12.530 t (Vorjahr: 12.480 t) Altglas gesammelt. Dies entspricht 23,4 kg pro Einwohner/Jahr.

1.2.3 Biomüll

Die 2018 über die Biotonne erfasste Menge organischer Abfälle ist mit 18.776 t (Vorjahr: 19.092 t) leicht zurückgegangen. Das Bioabfallaufkommen liegt damit bei 35,1 kg pro Einwohner/Jahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Biomüllmengen in den letzten 5 Jahren:



1.2.4 Gartenabfälle

Im Jahr 2018 wurden 20.734 t Gartenabfälle an den sieben Gartenabfallsammelstellen und den sechs Wertstoffhöfen angeliefert. Dies ist ein Rückgang von 2.553 t, der auf ein verringertes Pflanzenwachstum infolge des heißen und trockenen Sommers zurückzuführen ist.

1.2.5 Verkaufsverpackungen

In 2018 wurden über den gelben Sack bzw. die gelben Sammelbehälter 10.839 t (Vorjahr: 10.714 t) Verkaufsverpackungen eingesammelt und zu Sortieranlagen transportiert. Dies sind 20,3 Kg pro Einwohner/Jahr.

1.2.6 Elektro- und Elektronikaltgeräte

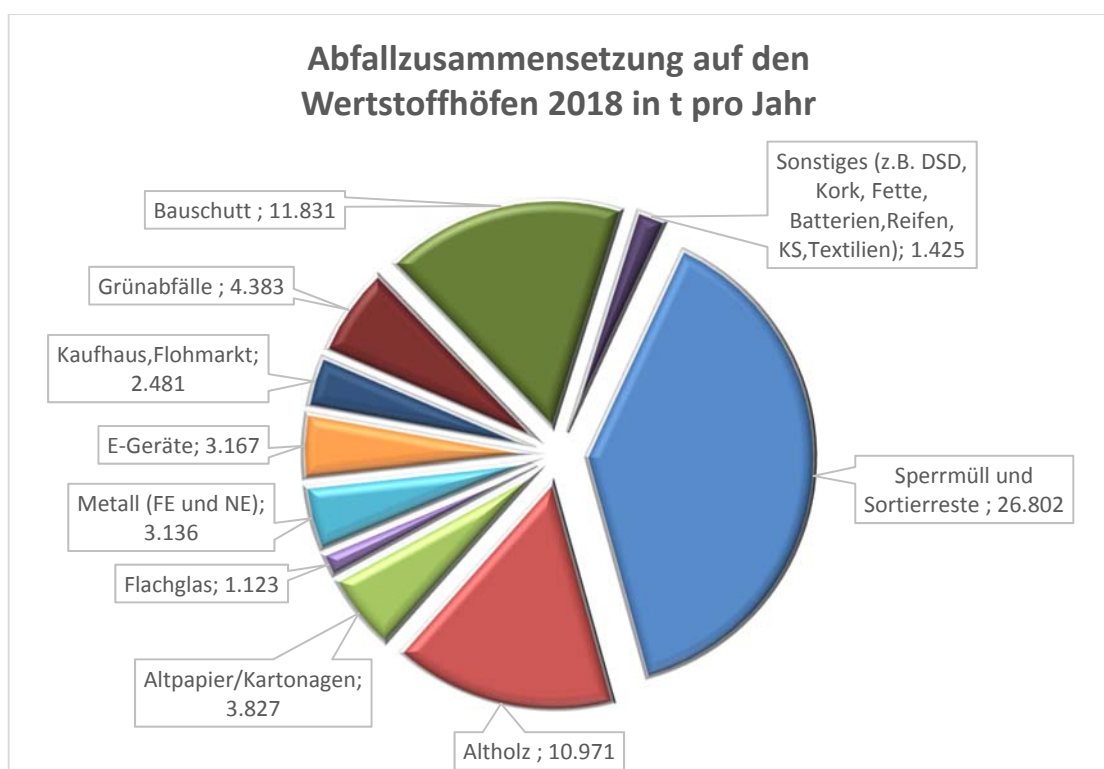
2018 wurden nach den ASN vorliegenden Mengenangaben aus dem Wertstoffhofbetrieb 3.427 t (Vorjahr: 3.416 t) Altgeräte über die Sperrmüllabfuhr und die Wertstoffhöfe erfasst.

Zusätzlich zu den bewährten Sammelsystemen wurden im Jahr 2018 mit E-Tonnen und E-Säcken 12 t Elektrokleingeräte haushaltsnah gesammelt. Dies entspricht insgesamt 6,4 kg Elektroaltgeräte pro Einwohner/Jahr.

1.2.7 Wertstoffhöfe

Die auf allen Wertstoffhöfen erfassten Mengen sind mit 69.146 t im Vergleich zum Vorjahr (71.557 t) um 3,4 % gefallen. Der Rückgang ist vor allem auf die Mengenreduzierung bei den Grünabfällen wegen des verringerten Pflanzenwachstums infolge des heißen und trockenen Sommers zurückzuführen. Die Verwertungsquote lag bei 61 %.

Die folgende Grafik zeigt die Zusammensetzung der in 2018 auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle:



1.1.8 Metalle

Im Jahr 2018 wurden über die Wertstoffhöfe und die Sperrmüllsammlung 3.451 t Eisen- und Nichteisenmetalle erfasst. Im Rahmen der Aufbereitung der Schlacke aus der MVA wurden 2.718 t Metalle zurückgewonnen. Insgesamt ist damit die Menge der erfassten bzw. zurückgewonnenen Metalle im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen und liegt bei 11,5 kg pro Einwohner/Jahr.

2. Entsorgungsanlagen

2.1 Müllverbrennungsanlage

In der Müllverbrennungsanlage wurden in 2018 insgesamt 244.859 t Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Verbrennung und zur energetischen Verwertung angenommen.

Das Abfallaufkommen erfuhr damit im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 1,1 %. Dabei blieben Abfälle zur thermischen Behandlung aus Haushalten nahezu unverändert, während Abfälle zur thermischen Behandlung aus Gewerbebetrieben um 4,2 % zunahmen und Abfälle zur energetischen Verwertung aus Gewerbe und Industrie um fast 10 % abnahmen.

Die seit Inbetriebnahme der Müllverbrennungsanlage im Jahr 2001 verbrannte Abfallmenge betrug zum Jahresende 2018 insgesamt 4.010.702 t. Das genehmigte Abfallzwischenlager auf der Deponie Süd wurde im Jahr 2018 nicht in Anspruch genommen.

2018 verblieben als vermischter Verbrennungsrückstand 52.530 t Schlacke incl. 4.990 t Metallschrott (weitere 470 t Metallschrott wurden bereits unmittelbar nach der Verbrennung entfernt). Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung waren 5.448 t Calciumchloridsole, 5.257 t Flugasche und Kesselreinigungsrückstände sowie 298 t Gips. Die Reststoffe wurden als Deponiebaustoff (Schlacke), im Bergversatz (Calciumchloridsole, Flugasche) oder als Rohstoff (Metallschrott) einer Wiederverwertung zugeführt.

Der Energiegehalt der verbrannten Abfälle wurde zur Erzeugung von insgesamt 769.802 t Hochdruckdampf genutzt, der an das Heizkraftwerk Sandreuth der N-ERGIE AG geliefert wurde. Dort werden nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung aus dem bei der thermischen Abfallbehandlung erzeugten Prozessdampf Strom und Fernwärme produziert.

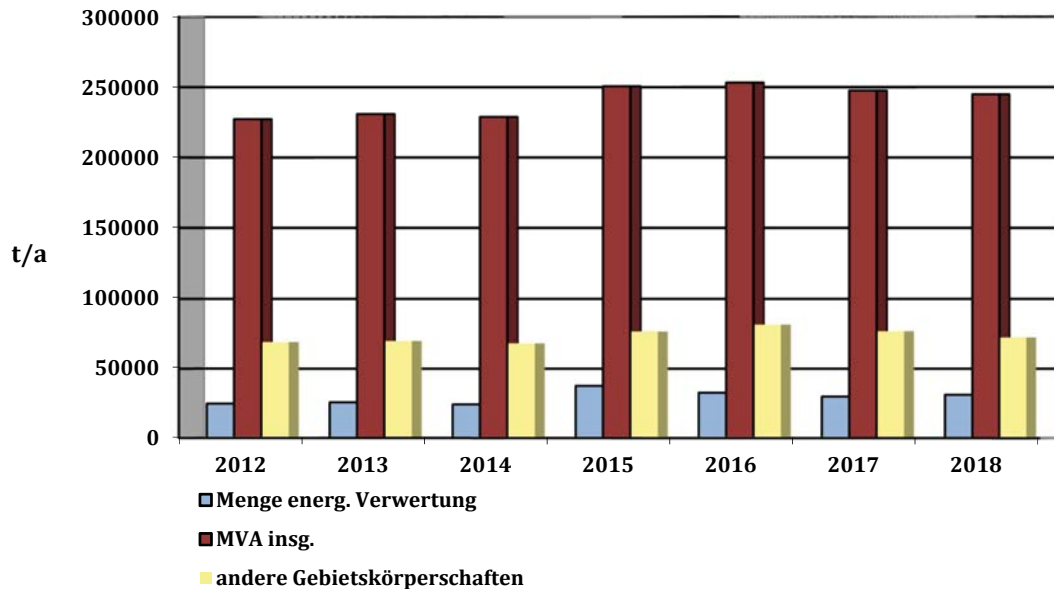
Der Einsatz von Abfall als Brennstoff reduziert den Bedarf an Primärenergieträgern. So entspricht der Energiegehalt der in der Müllverbrennungsanlage im Jahr 2018 als Brennstoff verwendeten Abfallmenge dem Einsatz von ca. 74.000 t Steinkohle.

Da Abfall zu ca. 50 % aus Biomasse (erneuerbare Energie) besteht und dieser Anteil CO²-neutral verbrennt, leistet die Müllverbrennung einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Einsparung an bilanzschädlichem CO² durch die Verbrennung von Abfällen in Nürnberg betrug im Jahr 2018 mehr als 136.000 t.

Für die Müllverbrennungsanlage wurde der zur Bewertung der Abfallverbrennung gemäß EU-Abfallrichtlinie maßgebliche R1 Faktor mit dem Wert 0,81 erneut ermittelt. Damit wurde die Mindestanforderung (R1=0,6) weit überschritten und die thermische Behandlung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage kann als Verwertungsmaßnahme gelten.

Weitere in diesem Zusammenhang ermittelte Parameter zur Darstellung der Energieeffizienz wie z.B. Kesselwirkungsgrad, spezifischer Wärmeertrag und Energieverbrauch der Anlage erzielen ebenfalls Werte, die den Einsatz der in einschlägigen Regelwerken beschriebenen „Besten verfügbaren Technik“ auch für die MVA belegen.

Behandelte Abfälle in der MVA aus dem Stadtgebiet Nürnberg und aus der Region



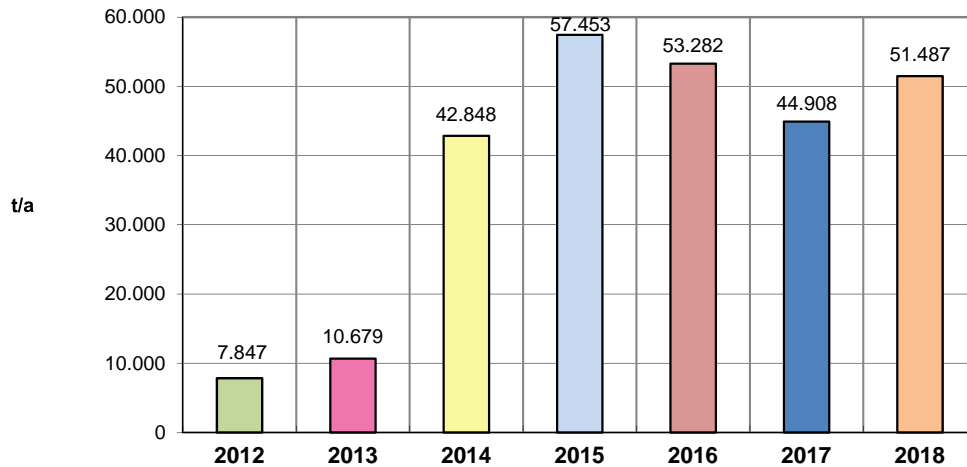
Brennbarer Gewerbemüll / Abfälle zur Beseitigung

Die Menge an brennbarem Gewerbemüll zur thermischen Behandlung aus dem Stadtgebiet Nürnberg ist im Jahr 2018 um 72 t im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (von 7.737 t auf 7.665 t). Im gleichen Zeitraum wurden 31.189 t Abfälle aus dem Stadtgebiet Nürnberg zur energetischen Verwertung der städtischen Müllverbrennungsanlage überlassen. Dies sind 1.293 t mehr als im Vorjahr.

2.2 Abzulagernde Abfälle – Deponie

Die Gesamtmenge der bei der Deponie angelieferten Abfälle ist in 2018 um 6.579 t auf 51.487 t gestiegen. Der Anstieg ist auf eine Zunahme der Schlackemenge zurückzuführen. Seit Ende Oktober 2013 wird die aus dem Betrieb der MVA aufbereitete Schlacke weitgehend auf der Deponie zur Abdeckung des Deponiekörpers genutzt, bzw. als Material für Deponiebau im Deponiekörper eingebaut und somit verwertet.

Entwicklung abgelagerter Abfälle von 2012 - 2018



3. Regionale Zusammenarbeit

Im Rahmen der durch Zweckvereinbarungen geregelten regionalen Zusammenarbeit im Bereich Abfallwirtschaft wurden im Jahr 2018 folgende Abfälle in der MVA Nürnberg zur thermischen Behandlung angenommen:

Hausmüll insgesamt: 67.107 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach	Sonstige
24.010 t	19.742 t	18.057 t	5.017 t	281 t

Gewerbemüll insgesamt: 3.209 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach
585 t	1552 t	929 t	143 t

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Hausmüllmenge aus den Gebieten der Zweckvereinbarungspartner nahezu gleich, während die Gewerbemüllmenge aus diesen Herkunftsbereichen um 19 % anstieg.

4. Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2018

4.1 Aktionen

Der "**Markt der langen G´sichter**", das Nachweihnachtsevent zum Thema Abfallvermeidung, wurde zum 22. Mal mit großer Medienresonanz und ca. 750 Besuchern abgehalten.

4.2 Monatliche Radiosendung

"Radio Tipp" mit aktuellen Informationen zu abfallwirtschaftlichen Themen bei Radio F 94,5 und Radio N1.

4.3 Beratung für Schulen und Kindergärten

An 25 Schulen aller Schularten und Kindergärten mit insgesamt 527 Kindern wurden Beratungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei handelt es sich um Unterrichtseinheiten, die altersgerecht gestaltet sind z. B. „Abfalltrennung mit den Müllmonstern“, „Mehr Hirn – weniger Müll und um die außerschulische Veranstaltung „Gold im Müll – entdecke die Schätze“ in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendmuseum. Es fanden Beratungen zur Durchführung von Abfallprojekten und zur Optimierung der Abfalltrennung in den Einrichtungen statt. Zur Unterrichtsgestaltung wurden an Lehrkräfte und Erzieher Medienkisten verliehen.

4.4 Führungen durch die Müllverbrennungsanlage

Im Jahr 2018 wurden 8 Führungen für interessierte Gruppen durchgeführt. Hieran nahmen 215 Personen, darunter Vorschulkinder, Grundschüler, Gymnasiasten und Volkshochschulgruppen teil.

4.5 Ehrenamtliche Abfallberater

15 ehrenamtliche Abfallberaterinnen und -berater standen, wie in den Vorjahren, für allgemeine und besondere Abfallberatungen (auch mehrsprachig) zur Verfügung.

Am Infostand der Abfallberatung, der 188 Mal zum Einsatz kam, wurden Bürgerinnen und Bürger über neue Entwicklungen und bestehende Einrichtungen der Abfallwirtschaft informiert.

Bei 14 Vorträgen und Beratungen in deutscher, türkischer und russischer Sprache wurden spezielle Personengruppen wie z.B. Senioren in Seniorenclubs und Personen, die an Integrationskursen teilnahmen, beraten.

Während 542 Einsatzstunden haben die ehrenamtlichen Abfallberaterinnen und -berater Gartenabfallsammelstellen betreut und dabei die Anliefernden beraten.

4.6 Biomüllsheriff

Das elektronische Störstofferkennungssystem zur Feststellung fehlbefüllter Biomülltonnen (Biomüllsheriff) wurde auf zwei Entsorgungstouren im Stadtgebiet eingesetzt. Im Zuge der Kontrollen mussten 81 Infoschreiben versandt und 79 Gebührenbescheide erlassen werden.

4.7 Broschüren und weitere Informationen

Neben dem bewährten „Ratgeber Abfall“, der regelmäßig in einer aktualisierten Auflage erscheint, stellt der ASN wichtige Informationen zu verschiedenen Themen als Broschüren, Faltblätter oder Handzettel zur Verfügung. Diese können auf der ASN-Internetseite selbst heruntergeladen und ausgedruckt werden oder sind in Papierform beim ASN, im Bürgerinformationszentrum, in den Bürgerämtern und die wichtigsten Informationen auch auf den Wertstoffhöfen in Nürnberg erhältlich. Stark nachgefragt werden aktuell die Handzettel zur „Abfalltrennung in Nürnberg“, die in den Sprachen

Deutsch, Englisch, Russisch, Türkisch, Arabisch und Farsi, erhältlich sind. Ebenso begehrt ist der Handzettel mit der bildhaften Darstellung der richtigen Entsorgungswege verschiedener Abfälle und Wertstoffe. Das Gleiche gilt für die „Biomüllinfo“ sowie für den Flyer mit den Terminen und Standorten des Schadstoffmobils. Eine ungebrochene Nachfrage besteht außerdem bei den Faltblättern mit Informationen zu den Wertstoffhöfen, den Gartenabfallsammelstellen, der Biotonne extra und Biotonne extra Z sowie den Elektro- und Elektronik-Altgeräten. Die Broschüre mit den Angeboten der Abfallberatung für Schulen und Kindergärten wird von diesen auch nach wie vor häufig angefordert und genutzt.

Internetauftritt

ASN ist im Internet unter www.asn.nuernberg.de vertreten. Der Internetauftritt des ASN wird ständig gepflegt und aktualisiert.

Online Service

Restmüll und Biomülltonnen sowie die Sperrmüllabfuhr können online beantragt werden. Dieser Service wurde auch 2018 von den Bürgerinnen und Bürgern wieder sehr gut angenommen.

Facebook

Neben anderen städtischen Dienststellen, wie z.B. Umweltreferat, oder Servicebetrieb öffentlicher Raum, beteiligt sich ASN an dem Facebook-Auftritt „Nürnberg nachhaltig“, bei dem unter der Federführung des städtischen Online Büros regelmäßig interessante Beiträge u.a. zu abfallwirtschaftlichen Themen veröffentlicht werden.

Servicetelefon

Unter **Tel. 231-3232** stehen den Anrufenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines qualifizierten Callcenters zur Verfügung, die auch außerhalb der „Bürozeiten“ und sogar am Wochenende Auskünfte erteilen.